

Gernot Feldhusen

# Soziologie für Architekten

Wissenschaft in der Planungspraxis

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart

# Inhalt

- A. Einführung 7
  - 1 Zum Thema und zum Vorgehen 7**
  - 2 Standortbestimmung einer Soziologie, die sich mit Architektur beschäftigen will 9**
    - 2.1 Blick in die Wissenschaftsgeschichte 9
    - 2.2 Systematische Überlegungen 15
  - 3 Zur Theorie des Mensch-Umwelt-Verhältnisses 17**
    - 3.1 Einige generelle Erläuterungen zu Theorie und Empirie 18
    - 3.2 Interpretation einiger soziologischer Aussagen 19
    - 3.3 Vorschlag für einen begrifflichen Rahmen und ein Erklärungsmodell 21
      - 3.3.1 Begrifflicher Rahmen 22
      - 3.3.2 Erklärungen für unterschiedliche Handlungstypen 26
      - 3.3.3 Erkenntnisschwierigkeiten 27
  
- B. Soziologie und die Bauaufgabe Wohnung 30
  - 4 Begriffe und Definitionen 32**
    - 4.1 Einige Erläuterungen zum Vorgang der Definition 33
    - 4.2 Soziologische Definition zur Wohnung 34
    - 4.3 Wohnung als Ort der Bedürfnisbefriedigung 37
  - 5 Zur soziologischen Theorie des Wohnens 40**
    - 5.1 Einige Erläuterungen zur deskriptiven und erklärenden Forschung 41
    - 5.2 Deskription der Wohnvorgänge 42
    - 5.3 Hypothesen zum Wohnen 44
      - 5.3.1 Hypothese vom Interaktionsstil 45
      - 5.3.2 Hypothese von der Abhängigkeit des Wohnens von Arbeit und Freizeit 47
      - 5.3.3 Hypothese von der Statussymbolisierung 48
      - 5.3.4 Hypothese von der Sozialisation durch Wohnen 50
      - 5.3.5 Hypothese vom Zusammenhang zwischen Wohnen und Privatheit 51
      - 5.3.6 Hypothese vom Wohnen als Mittel der Emanzipation 53
    - 5.4 Zusammenfassung und Bewertung der Hypothesen 54
  - 6 Empirische Befunde zum Wohnen 56**
    - 6.1 Einige Erläuterungen zur empirischen Forschung 57
      - 6.1.1 Die Variablen 57

6.1.2	Statistik	61
6.1.3	Datengewinnung	63
6.2	Empirische Deskriptionen des Wohnens	64
6.2.1	Wohnungsnutzung	65
6.2.2	Wohnzufriedenheit	67
6.2.3	Wohnwünsche	70
6.3	Versuch einer Erklärung des Wohnens	72
6.4	Differenzen zwischen Theorie und Empirie	76
<b>7</b>	<b>Planungstauglichkeit soziologischen Wissens</b>	<b>79</b>
7.1	Das erkenntnislogische Verhältnis von Analyse, Prognose und Planung	79
7.2	»Sozialtechnisches« Wissen und die Empfehlungen der Soziologen	84
7.3	»Experimentelles« Wissen und die Zielvorstellungen der Soziologen	88
7.4	Zusammenfassung und Fazit	90
<b>8</b>	<b>Variabilität der Wohnung</b>	<b>92</b>
8.1	Einige Erläuterungen zu den Begriffen Flexibilität und Variabilität	92
8.2	Typen der Flexibilität und Variabilität	93
8.3	Variabilität und Wohnen	95
8.3.1	Technische und organisatorische Möglichkeiten der Variabilität	95
8.3.2	Soziale Nutzbarkeit	98
8.4	Variabilität und Selbstentfaltung	101
C.	Soziologie und der Vorgang der Planung	103
<b>9</b>	<b>Soziologie und Aufklärung</b>	<b>104</b>
9.1	Einige Erläuterungen zu wissenschaftstheoretischen Überlegungen	104
9.2	Positivistische Soziologie	106
9.3	Dialektisch-kritische Soziologie	<b>108</b>
<b>10</b>	<b>Kritische Soziologie und kommunikativ-emanzipatorische Planung</b>	<b>111</b>
10.1	Einige Erläuterungen zum Vorgang der Planung	111
10.2	Motivation als Planungsebene des Individuums	113
10.3	Prozeß der Verständigung	115
10.4	Zusammenfassung	118
<b>11</b>	<b>Kooperation zwischen Architekten und Soziologen</b>	<b>119</b>
11.1	Einige Erläuterungen zu den Vorschlägen der Soziologen	120
11.2	Konkretes soziologisches Handeln	123
11.3	Architekturplanung und Diskurs	125
<b>12</b>	<b>Abschlußbetrachtung</b>	<b>125</b>
	Literaturverzeichnis	132